

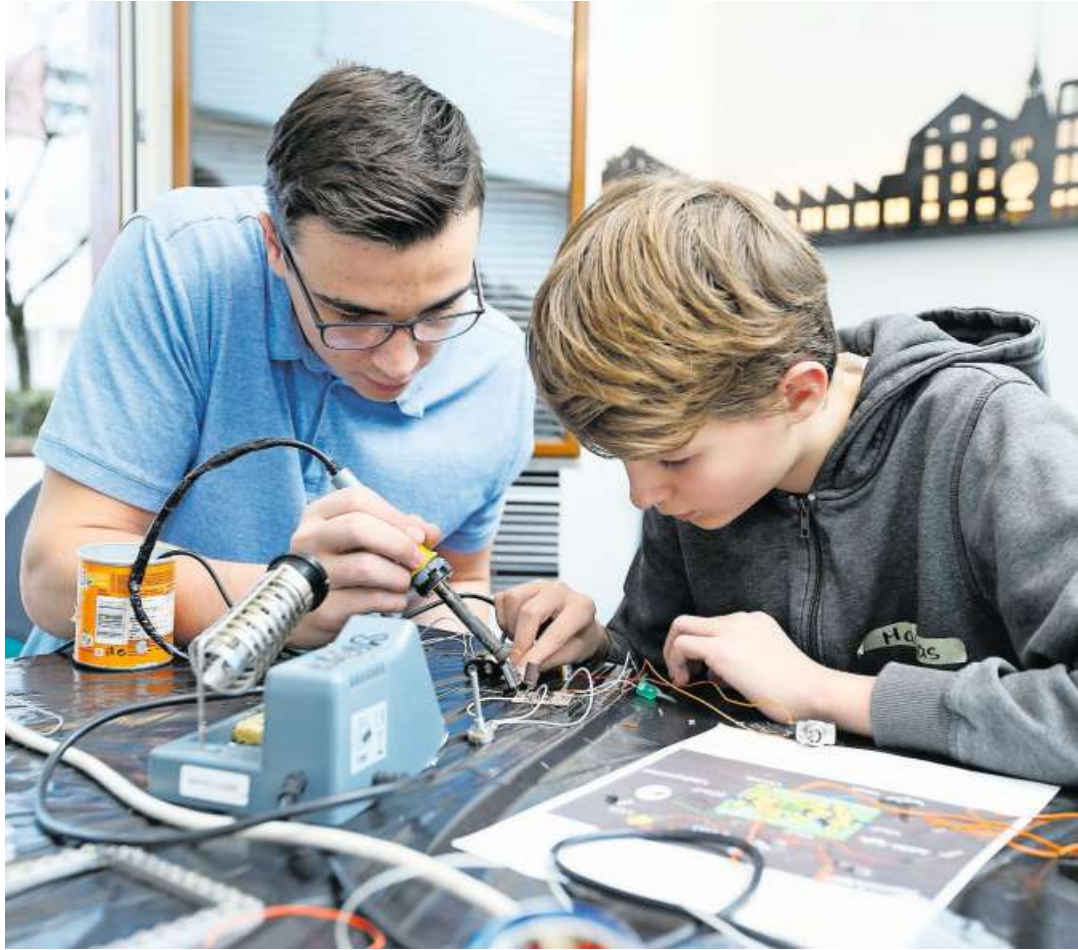
Digitalisierung zum Selberbauen

Zug Die Jugenanimation Zug (JAZ) lässt Jugendliche Technik erleben und lädt zum DIY-Workshop. Löten, verkabeln und kräftig Heissleim auftragen gehören dazu und werden Teil eines grösseren Ganzen.

Wolfgang Meyer
redaktion@zugerzeitung.ch

In der i45 herrscht geschäftiges Treiben. Mehrere Jugendliche zwischen zwölf und neunzehn Jahren tummeln sich um die beiden Fachspezialisten Kilian Bieri und Ramon Studer. Die beiden machen im dritten Lehrjahr eine Elektronikerlehre und zeigen den Besuchern des Workshops heute, was wie wo zusammengelötet, geklebt und gesteckt werden muss. Statisches Rauschen und verschiedene Tracks aus der Hitparade mischen sich mit den Stimmen der jungen Bastler, und zeitweise klingt das Ganze ziemlich anstrengend. Doch das scheint hier niemanden zu stören. Wo es noch rauscht, liegt noch was im Argen. Wo schon Beats aus den Boxen tönen, wurde ordentlich gelötet.

«Die meisten löten besser, als ich es erwartet hätte», gesteht Bieri. Der 18-Jährige ist Mitglied des Vereins der Zuger Jungfilmer «Team Z», der beim JAZ sein Zuhause gefunden hat. Als er von dem Do-it-yourself-Workshop hört, bietet er an, mitzuhelfen. Er



Ramon Studer (links) und Matthias Mischler beim Löten.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 8. Dezember 2017)

bringt auch die Idee mit den Musikboxen in die Runde. Um ihn optimal auf seine Aufgabe vorzubereiten, vermittelt ihm das JAZ ein Coaching von Felix Bätteli, einem versierten Tüftler und Musiker des Musikateliers Badabum und dem «Labor Luzern», das Film-, Technik- und Bastelworkshops anbietet. «Zusammen mit Felix haben wir auch die Leiterplatten selber geätzt, die wir heute im Workshop verwenden», erzählt Bieri. Den Rest des DIY-Kits haben sie im Internet bestellt. Schalter, LED, Batterie, Kabel, Lautsprecher etc. Mit dampfendem LötKolben und konzentrierten Gesichtern sitzen sie nun da und bauen zusammen, was später klingen soll. Boxen aus Pringlespackungen, Bierdosen und EVZ-Trinkflaschen als Resonanzkörper. Jeder mit dem, was er mitbringt. Upcycling im Jugendtreff.

Breites Angebot

Der Workshop war Teil der Veranstaltungsreihe «Sicher und entspannt durch die digitale Welt» der Drehscheibe, einer Vereinigung von verschiedenen Partnern

aus staatlichen und privaten Institutionen, die zusammen aktuelle soziale Themen bearbeiten. Zurzeit steht die Digitalisierung auf dem Plan. «Verschiedene unserer Partner von der Drehscheibe organisierten einen Beitrag in Bezug auf ihr eigenes Zielpublikum», erzählt die soziokulturelle Animatorin des JAZ, Conny Egger. Zusammen mit Susanne Manz von der Zuger Bibliothek leitet sie das Projekt der Drehscheibe. So organisierte etwa der Verein Schule & Elternhaus Kanton Zug zusammen mit der Zuger Polizei vergangenen November einen Vortrag zum Thema «Tatort Internet», in dem sie Präventionsansätze im Umgang mit digitalen Medien besprachen. Am 20. Januar laden die Bibliothek Zug und Zistig.ch zum Minecraft-Workshop für Eltern und Kinder, und im März veranstaltet das Amt für Gesundheit einen allgemeinen Gameworkshop für nicht-spielende Eltern. «Uns war es mit unserem Beitrag vor allem ein Anliegen, auch die Chancen und nicht ausschliesslich die Risiken der Digitalisierung zu thematisieren», meint Egger.

ANZEIGE



Im Quartier Röhrliberg in Cham

vermieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

grosse 5.5-Zimmer-Attika-Wohnung mit 150m² für CHF 3'680.00 inkl. Nebenkosten

Die Wohnung wurde 2007 saniert und verfügt über ein Bad, Dusche/WC und zusätzlich ein Gäste-WC. Zudem hat die Wohnung eine geräumige Küche, eine grosszügige Terrasse, einen separaten Balkon sowie ein Cheminée im Wohnbereich. Wohn- und Schlafräume sind mit Parkett ausgestattet. Ein eigener Waschturm steht in der Wohnung zur Verfügung. Sämtliche Schulen, das Dorfzentrum Cham sowie der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel befinden sich in der Nähe.

Ein Auto-Einstellplatz kann für CHF 130.00 pro Monat dazu gemietet werden.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Besichtigungstermin.

VERIT Immobilien AG
Neuhofstrasse 1, 6340 Baar

Ramona Bachmann, Tel.: 041 768 40 73,
E-Mail: ramona.bachmann@verit.ch

Eintrittspreise werden bald bekannt

Oberägeri In rund zehn Monaten eröffnet das Ägeribad. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren – doch Detailinformationen zum Betrieb gibt es erst wenige.

Eintauchen in die Bad- und Wellnesswelt des Ägeribads kann man zurzeit erst virtuell: nämlich auf der kürzlich aufgeschalteten Homepage. Noch fast ein Jahr müssen sich Badefans gedulden, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sein werden und das Bad am 29. September 2018 eröffnet wird.

Doch schon jetzt ist der «Gwunder» gross. Welche Eintrittspreise werden verlangt? Wie steht es um die Öffnungszeiten? Und welche gastronomischen Angebote wird es geben? Stefan Schlatter, der designierte Geschäftsführer, hat noch nicht auf all diese Fragen Antworten. Die Preispolitik sei noch nicht endgültig abgeschlossen, erklärt er. «Wir prüfen verschiedene Varianten, unter anderem mit Einbezug des

öffentlichen Verkehrs.» Schlatter kündigt an, dass man Ende Januar so weit sei und die Eintrittspreise kommunizieren werde.

Bekanntlich wird der SC Frosch Ägeri dank des Ägeribads wieder in der Heimat Spiele austragen können. Auf die Frage, wie der Trainings- und Spielbetrieb neben dem laufenden Badebetrieb organisiert wird, antwortet Stefan Schlatter: «Mit den künftigen Nutzern der Anlage sind wir im Gespräch und planen die Belegung.» Sicher sei jedoch, dass für die Öffentlichkeit den ganzen Tag und auch am Abend Platz zum Schwimmen zur Verfügung stehe. Aktuell steht für die Verantwortlichen unter anderem die Rekrutierung von Personal auf dem Programm. Auf der Home-

page sind zurzeit Inserate für die Stelle des Bademeisters, des Leiters Gastro und der Assistenz des Geschäftsführers aufgeschaltet. Wie das gastronomische Angebot genau aussehen wird, ist noch nicht bekannt. Man wolle auf ein «vielfältiges, frisches und regionales» Angebot setzen, sagt Schlatter dazu.

Nach dem Tag der offenen Baustelle Anfang Oktober wurden, unter anderem in den Leserbriefspalten, wiederum Bedenken wegen der Rentabilität des Bades geäussert. Gemäss früheren Berechnungen belaufen sich die Betriebskosten für die Gemeinden Unter- und Oberägeri auf jährlich rund 1,7 Millionen Franken. Gerechnet wird mit einem jährlichen Betriebsdefizit

von 39500 Franken. Der Businessplan geht von rund 130000 Besuchern (ohne Schulsport) aus. Zudem rechnet man mit 10000 Besuchern im Wellnessbereich. Stefan Schlatter verweist bei der Frage nach der Rentabilität auf den Businessplan und sagt: «Wir arbeiten intensiv daran, diesen auch so umzusetzen.»

Der Bau des Ägeribads kostet rund 36 Millionen Franken. Am 22. Juni 2014 hatte die Bevölkerung von Unter- und Oberägeri Ja zum Bau der Bade- und Wellnessanlage gesagt. Der Fortschritt der Bauarbeiten kann online unter www.aegeribad.ch verfolgt werden.

Rahel Hug
rahel.hug@zugerzeitung.ch

ANZEIGE

PARKHOTEL
ZUG

24
DEZEMBER 2017
Heiligabend mit Menu & Pianomusik

1
JANUAR 2018
Neujahrs-Katerbrunch
10.00-14.00 Uhr

www.parkhotel.ch
Industriestrasse 14, 6300 Zug | Tel. 041 727 47 47

CU
SEE YOU

31
DEZEMBER 2017
Silvester Gala-Dinner
mit 3LP Club-Band

Party all night long @
CU Restaurant ab 23.00 Uhr

1
JANUAR 2018
Neujahrs-
Langschläferfrühstück
8.30-14.00 Uhr

www.cu-restaurant.ch
Metallstrasse 20, 6300 Zug | Tel. 041 727 44 54

RESTAURANT
BÄREN
ZUG

ROT WEISSE WOCHEN
MONTAG- BIS SAMSTAGABEND
BIS 23. DEZEMBER 2017
Urchig & traditionell
mit Chäsfondue,
Fondue Chinoise
& Livemusik

www.restaurant-baeren-zug.ch
Baarerstrasse 30, 6300 Zug | Tel. 041 711 09 43